

Methoden: Was bewirkt eine faire Lieferkette?

Thema: Lieferketten im Fairen Handel – Das Beispiel des Apfel-Mangosaftes

Materialien/Vorbereitung:

Karten, auf denen die Akteure der Lieferkette stehen: Produzent, Verarbeitung, Import, Transport, Verpackung, Verkauf, Zwischenhandel. Falls die vollständige Kette gelegt werden soll: Produzent (Streuobstwiesenprojekt Kiebingen), Verarbeitung (Mosterei Bittenfelder)

Karten, auf denen die konkreten Akteure der Lieferkette des Apfel-Mangosaftes stehen: Philippinische KleinbäuerInnen, Preda, Profood, WeltPartner, Bruderhausdiakonie, Weltladen.

Karten, auf denen die Prinzipien des Fairen Handels stehen: Z. B.: Einfache Version: Hier sind einige Kriterien des Fairen Handels mit Bildern abgebildet. Schwierigere Version: Auf den Karten stehen Auszüge aus der Konvention der Weltläden mit einem Fokus auf fairen Handelspraktiken. → s. Dokumente zum Runterladen auf der Homepage, <http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/bildungsarbeit.html#Bildungsmaterial>

Film: Film über die Arbeit von Preda und den Fairen Handel mit Mangos: „Fair Trade mit Mangos von Preda und WeltPartner“ (2016), <https://www.weltpartner.de/de/preda>

Eine Flasche Apfel-Mangosaft (zum Zeigen und Verkosten)

Ziel der Methode: Teilnehmende (TN) setzen sich mit dem Thema Lieferkette auseinander. Sie lernen wie eine konventionelle Lieferkette aufgebaut ist und wie sie im Gegensatz dazu im Fairen Handel aufgebaut ist. Lernziele sind zudem zu verstehen, was die Ziele einer fairen Lieferkette bzw. des Fairen Handels sind, und wie sich die Beziehungen zwischen den Akteuren der Lieferkette gestalten.

Beschreibung: Die TN werden gebeten, Produktionsschritte/Akteure in der Lieferkette eines Apfel-Mangosaftes zu nennen. Je nach Gruppe wird die Kette detaillierter (Karten können spontan ergänzt werden) und es werden evtl. auch schon Schlagworte wie Intransparenz, Zwischenhandel, Transport und CO₂-Ausstoß genannt. Das Ziel ist, eine konventionelle Lieferkette aufzubauen.

Wenn Zeit ist, kann man auch die Produktionsschritte/Akteure Lieferkette für den Saft legen. Der Fokus liegt aber auf dem Fairen Handel mit den Mangos.

Hier kann man erklären, wie der konventionelle Handel mit Mangos auf den Philippinen durch Zwischenhändler und Preisabstimmungen durch ein Mangokartell dazu beigetragen hat, dass KleinbäuerInnen in Armut lebten und als Folge in die Städte abwanderten oder ihre Kinder zum Arbeiten in die Stadt wegschickten, wo sie häufig auf der Straße enden oder in der Prostitution.

Anschließend wird der Film gezeigt.

Einführung des Films: Der Film ist von WeltPartner (2016) und zeigt die Arbeit der Fair-Handels-Organisation Preda und zeigt dabei nach und nach alle Akteure der Lieferkette. Er zeigt auch, was der faire Handel mit Mangos bei den ProduzentInnen bewirkt und wie dadurch die Arbeit der Preda Foundation finanziert wird.

Arbeitsauftrag: Bitte achtet auf die verschiedenen Akteure, die am fairen Handel beteiligt sind, also vom Produzenten bis zum Weltladen/Konsumenten. Denn nach dem Film werden wir gemeinsam die Lieferkette von den Mangos nachbilden.

Nach dem Film: Man kann mit dem Sammeln der konkreten Akteure beginnen und fragen, was dieser Akteur macht und wie seine Beziehung zu den anderen Akteuren in der Lieferkette ist. Bei einer kleinen Gruppe kann man dies gut im Austausch machen und die konkreten Akteure zum entsprechenden Schild legen (z. B. Produzent – Philippinische KleinbäuerInnen), bei einer größeren Gruppe kann man Arbeitsgruppen bilden, die jeweils zu einem Akteur die Informationen sammeln und präsentieren.



Beispiel für die Anordnung der Karten.

Vertiefung: Hier kann bereits klar werden, was die entscheidenden Kriterien für eine faire Lieferkette sind. Klarer herausgearbeitet werden kann es, indem man anschließend die Karten mit den Kriterien des Fairen Handels/Auszüge aus der Konvention der Weltläden verteilt und bittet, zu überlegen, ob die TN für das, was auf der Karte steht, ein Beispiel in der fairen Mango-Lieferkette finden und beschreiben können.

Anschließend kann man noch darauf eingehen, dass es sich hier um die Kriterien des Fairen Handels/aus der Konvention der Weltläden handelt.

Reflektion: In einer abschließenden Reflektion können Fragen geklärt werden und z.B. gefragt werden, was dieser Einblick in konventionelle und faire Lieferketten bei den TN bewirkt. Zum Abschluss kann der Apfel-Mangosaft verkostet werden.

Basiswissen zur Anleitung: → s. [Hintergrundinformationen zum Fairen Handel und der Weltladenarbeit am Beispiel vom Apfel-Mangosaft](#). Für die Lieferkette des Apfel-Mangosaftes der Fairtrade-Städte Tübingen und Rottenburg → s. bitte [Infoblatt "Der Apfel-Mangosaft. Ein Projekt der Fairtrade-Städte Rottenburg am Neckar und Tübingen"](#)

Für Infos zu Siegeln → s. auch Factsheet zu Lieferketten: <http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/images/stories/Bilder/BildungStadt/WLT-Factsheet-R-Web2.pdf>

Weiterführende Ideen:

Anhand der erarbeiteten Lieferkette erklären, dass es zwei Wege des Fairen Handels gibt.

Man kann anhand dieses Beispiels auch über die Siegel im Fairen Handel (+ Bio-Siegel) sprechen und ebenso auf Aspekte des Klimawandels eingehen.

Quellen

Der Aufbau dieses Bildungsmaterials wurde von der Methodensammlung vom Weltladen Marburg übernommen: Unsichtbar? Hinter den Kulissen globaler Waren. Inklusive Methoden für den Förderschwerpunkt „Sehen“ (2020), https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/unisichtbar-koffer_begleitheft.pdf

Karten: Die Kriterien des Fairen Handels sind vom Welthaus Bielefeld.

Erstellt von: Misuk Choi, Bildungsreferentin für das Aktionszentrum Arme Welt e.V./Weltladen Tübingen

Stand: September 2021

Gefördert durch:



Gefördert durch:



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

